



Georg Koch, Pferdemarkt, um 1900



Wouter
Verschuur,
Flussüber-
querung,
1849

Alfred de Dreux, Orientalischer Kampfreiter, um 1850



Franz von Stuck,
Amazone, 1897

Franz Adam,
Chiemseeland-
schaft mit Reiter
und gesatteltem
Schimmel,
um 1860

Kunststation Kleinsassen

36145 Hofbieber-Kleinsassen (Rhön) bei Fulda

An der Milseburg 2

Telefon: (0 66 57) 80 02; Telefax: (0 66 57) 91 87 14

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag, 11–18 Uhr und nach Vereinbarung

Eintrittspreise

Erwachsene	7,50 €
Kinder und Schüler	1,50 €
Familien	15,- €
Gruppen pro Person	6,50 €

Sonderführungen für Gruppen (nach Voranmeldung)

55,- € + Gruppeneintritt

Regelmäßige Führungen sonntags 16 Uhr

2,50 € + Eintrittspreis

Kurzführer	ISBN 978-3-86568-446-2	5,- €
Begleitbuch	ISBN 978-3-86568-359-5	24,95 €

weitere Informationen:

www.pferdeinderkunst.de

www.kleinsassen.de

unterstützt durch:



Stiftung der Sparkasse Fulda



Isidore Jules Bonheur,
Le Grand Jockey, 1879

Große Sonderausstellung

PFERDE

Kunst von der Antike bis heute



30. Mai – 10. Oktober 2010

über 300 Gemälde, Skulpturen und Grafiken



KUNSTSTATION KLEINSASSEN



Griechische Vase, ca. 530 v. Chr.

Mit über 300 Gemälden, Skulpturen und Grafiken zeigt die Ausstellung einen Überblick über die Darstellung und somit Kulturgeschichte des Pferdes von den frühesten Werken bis heute – veranschaulicht anhand bedeutender Objekte der Kunstgeschichte.

Ersten Schwerpunkt der Sammlung bildet die Antike. Sie wird unter anderem anhand der Kleinplastik, Vasenmalerei und Abgüssen des Parthenonfrieses der Athener Akropolis beleuchtet.

Die Entwicklung in China zeigen Figuren der Terrakottaarmee aus Xian (Nachbildungen) und Pferde der Han-, Tang- und Ming-Dynastie.

Das Mittelalter veranschaulichen Buchmalereien und Plastiken, darunter eine originalgroße Nachbildung des Bamberger Reiters.

Seit der Dürerzeit wird das Pferd ein wichtiges Bildmotiv. Berühmte Grafiken Dürers und seiner Zeitgenossen veranschaulichen die Auseinandersetzung der Künstler mit dem Pferd. Im 17. Jahrhundert entstanden Reiter Szenen und Reiterporträts, die mit Werken aus dem Umkreis von Peter Paul Rubens, Philips Wouwerman und Jan van Huchtenburg vorgestellt werden.

Seit dem 18. Jahrhundert wurde in England das Pferd



Philips Wouwerman (Werkstatt oder Umkreis), Reisegesellschaft an einem Fluss, um 1660

und nicht zuletzt das Pferdeporträt zu einem herausragenden Bildthema. Erstmals gab es Künstler, die sich auf die Darstellung von Pferden spezialisierten. Einflussreichster und bedeutendster Pferdemaier war George Stubbs, dessen Bilderfindungen, die für das kommende Jahrhundert von großem Einfluss waren, in repräsentativen Werken gezeigt werden. Technisch bester Pferdemaier war Sawrey Gilpin, der mit einem großen Pferdeporträt vertreten ist.

Das 19. Jahrhundert war das Jahrhundert des Pferdes, das durch die Pferderennen zusätzlich an ökonomischer Bedeutung gewann. Die Ausstellung zeigt Gemälde und Grafiken aller bedeutenden Pferdemaier – Albrecht und Franz Adam, Alfred de Dreux, Théodor

Pferdegruppe, China, späte Ming-Dynastie, um 1600



Pferdekopf vom Wagen der Selene, Parthenon, Ostgiebel, zwischen 439 und 433 v. Chr. (Abguss)

Géricault, John Frederick Herring, Wilhelm von Kobell, Franz Krüger, Georg Koch, Adolf Schreyer, Wouter Verschuur, Emil Volkers und Carl Steffek – sowie der bedeutendsten Tierbildhauer – Isidore Jules Bonheur und Pierre Jules Mène. Die Pferdedarstellung verlor im Laufe der



Albrecht Dürer, Ritter, Tod und Teufel, 1513



Sawrey Gilpin, Pferd in der Landschaft, um 1780

unten: Franz Marc, Ruhende Pferde, 1911/1912

1. Hälfte des 20. Jahrhunderts durch das Aufkommen des Autos als Transportmittel seine Bedeutung. Dennoch entstanden eindrucksvolle Pferdedarstellungen von Franz von Stuck, Franz Marc, Otto Dill, Dalí und Picasso.

